

Vossische



Zeitung

Königlich privilegierte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Ersetzungswerte u. s. w. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt

In Verlage von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (mit Ausnahme des Handelsstells): H. Bachmann in Berlin. * Hauptgeschäftsstelle: Berlin SW, Poststraße 22-26 * Fernsprech. Zentrale: Ullstein & Co. Moritzplatz 11, 800, 11 801, 11 802 bis 11 850, sowie 15 280, 15 281, 15 282 bis 15 293

Neue englische Angriffe bei Bourlon abgewiesen.

Heftige Artilleriekämpfe südwestlich Cambrai und an der Kronprinzentrone. — Ein mißglückter französischer Vorstoß.

20 000 Tonnen versenkt.

Ämtliche Meldung.

Berlin, 26. November.

Neue U-Boots-Erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 20 000 Br.-Keg.-T. Unter den versenkten Schiffen waren zwei große, tief beladene Dampfer, von denen einer Munition geladen war.

Der Chef des Admiralfabes der Marine.

Soel van Holland, 26. November.

Der niederländische Dampfer 'Litan', der hier angekommen ist, meldet, daß er in der Offee durch deutsche Geleitzkräfte angehalten und für fünf Tage nach Swinemünde aufgebracht worden sei.

Neue russische Geheimakten.

Drahtmeldung.

Stockholm, 26. November.

Die russische Petersburger Zeitung 'Pravda' gibt mit der Veröffentlichung der geheimen Akten fort. Danach teilte der russische Botschafter in Paris, Iswoloff, in einem geheimen Telegramm vom 26. Februar 1917, Nummer 168, mit, daß die Regierung der französischen Republik Gewicht und Bedeutung der Verhandlungen zu betonen wünscht, die im Jahre 1918 mit der russischen Regierung getroffen wurden, um nach Kriegsende die Frage von Konstantinopel in Übereinstimmung mit Russlands Bestrebungen zu regeln, und daß sie andererseits ihren Verbündeten alle jene Garantien in antizipatorischer Weise in Aussicht zu nehmen wünscht, die für die Sicherheit und den wirtschaftlichen Fortschritt des russischen Kaiserreiches nötig sind, und deshalb Russlands unbegrenzte Rechte in Bezug auf die Festlegung seiner westlichen Grenze zu verneinen.

In einem geheimen Telegramm des russischen Auswärtigen Amtes an den Botschafter in Paris, das unter anderem die französischen Rüstungspläne Deutschlands gegenüber behandelt, heißt es zuletzt: Außerdem glauben wir uns der Zustimmung von seinen Frontkollegen versichern zu müssen, daß die Gewissheit über die Landsansicht nach Beendigung des Krieges aufgehoben werden muß. Das letzte der von Trotsky veröffentlichten Dokumente ist ein geheimes Telegramm. Der russische Gesandte in Bern teilt darin mit, daß einige große Finanzleute in der Schweiz Besprechungen abhielten. Die Engländer stellten in Abrede, heißt es in dem Telegramm weiter, an dieser Konferenz teilgenommen zu haben, daß sei der Direktor der 'Globe Bank' am 22. September 1917 in Genf angekommen. Bezüglich Russlands wisse man nichts Endgültiges. Es scheint, daß man sich bei dieser Konferenz nur dahin ausgesprochen habe, daß die Mittel im Osten einige Kompensationen im Orient erlangen könnten. Die deutschen Teilnehmer an der Konferenz hätten auf der Abkehr der baltischen Provinzen und der Unabhängigkeit Finnlands bestanden.

Die russische deutsche Seite M von dieser Veranlassung nicht bekannt.

Die Herrschaft der Bolschewiki.

Drahtmeldung.

Repenhagen, 26. November.

Nach einer Meldung der Petersburger maximalistischen Zeitung 'Pravda' befinden sich zu folgende Städte in der Gewalt der Bolschewiki: Petersburg, Moskau, Kiew, Michajelowsk, Odessa, Jekaterinoslaw, Samara, Saratow, Rostow, Nowosibirsk, Krasnodar, Tschirchikow und Tschirchikow.

Der Rat der Volkskommissare (das maximalistische Ministerium) besitzt die Übernahme der Privatbanken durch den Staat vor.

Der 'Berlingische Abend' wird aus Sperrlande gemeldet: Krasna hat den Prokuren des Ministeriums des Äußeren mit-

geteilt, daß sie, falls sie von Dienst rüch bis zum 30. November wieder aufgenommen hätten, als entlassen betrachtet werden müssen.

Waher ist nun wichtiger Seite die Waffenstillstandsangebot weder in Wien noch in Berlin eingetroffen. Zwischen Lenin und der von der Entente unterstützten Kriegspartei hat sich ein Kampf um die Macht entwickelt, der, wie in politischen Kreisen gesagt wird, erst ausgekämpft werden muß, bevor die russische Regierung daran denken kann, ihre Friedenswünsche durchzuführen.

Der Bericht des Hauptquartiers.

Meldung des Vossischen Telegraphen-Büros.

Großes Hauptquartier, 27. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern nahm die Westfront am 26. November abends wieder große Heftigkeit an.

In einzelnen Abschnitten des Schlotheimes südwestlich von Cambrai zog sich ein heftiger Kampf ab. Unter dem Schutze der Dunkelheit bereiteten sich englische Infanterie auf einen Abend-Vorstoß auf Wald-Sandton auf; in schwerem Nahkampf wurde die russische Infanterie zurückgeworfen. Die Besatzung blieb auf der ganzen Schlotheimfront.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Während von Brunn wurde ein französischer Vorstoß im Grabenkampf abgewiesen. Auf dem südlichen Westufer war die Geschwindigkeit sehr groß. Am Abend trat zwischen Commenge und Beaumont und beiderseits von Dames erhebliche Feuerkämpfe ein.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

An der Combray-Höhe und zwischen St. Mihiel und Pont-a-Mousson lebte das Feuer zeitweilig auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Wladonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartier.

Zubehört.

Sicherheitsmaßnahmen in Paris.

Bern, 26. November.

'Progrès de Lyon' meldet aus Paris: Der Minister des Innern erteilte allen Präfekten und Unterpräfekten die Anweisung, angesichts der augenblicklichen Umstände sich nicht von ihren Posten zu entfernen, außer in Fällen, wo es unbedingt notwendig ist. Der Polizeipräsident von Paris und der Direktor der allgemeinen Sicherheitspolizei wurden abgesetzt.

Schüler als alle Berichte über die ungewohnte Erregung, die die geschlossenen Etappen in der französischen Bevölkerung hervorgerufen haben, bezeugen die vorstehende Meldung des schweren Ernst der durch jene Affären geschaffenen Lage. Clemenceau, der, wie Rumel ihm in öffentlicher Parlamentsrede sagte, diese Etappen als Sprungbrett benutzt hat, um zur Macht zu gelangen, steht jetzt vor der schwierigen Aufgabe des höchsten Justizbeamten.

hd Genf, 27. November.

Das französische Justizministerium hat einen politischen Geheimbund, der sich 'Les Révoltes' nennt, auf die Spur. Die Organisation war bereits angeht auf dem Bande. Die Behörden, die das Recht zur Revolution und Verdrängung mit den Deutschen, die aufhorchten. Clemenceau reorganisiert 'eine Polizei auf das Verbotliche. Die bisher bestehenden sechs Verwaltungen werden zu einer einzigen zusammengefasst und alle hohen Stellen des Polizeidepartements neu besetzt.

Der Siegeszug der 14. Armee.

Bern.

Dr. Max Osborn.

Kriegsberichterstatter der Vossischen Zeitung.

* Italienischer Kriegsschauplatz, Mitte November.

Der feindliche Druck an der österreichischen Front sollte gemindert, die Behrohung von Triest aus der Welt geschafft werden — das war der Plan. Was ist daraus geworden! Das tatsächliche Ziel, dessen Erreichung beim Angriff am 24. Oktober der strategischen Absicht dienen sollte, war etwa Civitave — heute, nach drei Wochen, stehen wir am Piave, im Nordabschnitt schon jenseits des Piaves, das bedeutet hundertzwanzig Kilometer westlich von Civitave. Und der ganze Niesengebiet, den die italienischen Einheiten dritthalb Jahre hindurch ins Gebirge und über die österreichische Grenze hinaus schlugen, ist von der Karte verschwunden. Eine Entlastungsaktion war angelegt — und wurde sich zu einer der gemäßigten Offensivunternehmungen aus, die die Geschichte der Kriege kennt.

Nach sind die Bewegungen, die der Sieg von Tolmein einleitete, in Fluss. Wir stehen vor neuen Kämpfen. Aber die Genesung der Piave-Front durch die verbündeten Truppen hat die große Gefahr in den Verlauf des Feldzugs gebracht, und ganz von selbst ergeben sich Wunsch und Forderung, in Richtung und Mäßigkeit die maximale Gesamtstellung zu wahren, die bis dahin vollbracht wurde.

Was hier unter deutscher Führung geschah, ist einzig und allein durch die Art, wie es sich begab. Niemals ist eine der stärksten militärischen Positionen, die sich in einem Zeitraum als Fronten nachlassen ließen, mit solcher Kraft gebrochen, niemals ein Erfolg mit solcher Kraft ausgewirkt worden. Selbst, wo sich der Stoß am Piave und seine Folgen schon aus einer gewissen zeitlichen Entfernung überblicken lassen, haben sich die gemalten Siege deutlich ab, mit denen die heutige Schlacht gewonnen wurde. Tausender als sonst erkannt man die Fäden, die eine Kühnheit und Energie fuhren, im Vertrauen auf das tapferste und tüchtigste Soldatenmaterial der Welt spinnen konnte, und die Faktoren, die an Werke waren, um unendlich scheinendes zu Taten zu machen.

Man kann sagen, das Haupt- und Grundprinzip dieser Planung war ein Mittel, so vertrieben einfach, daß es für den Gegner, nennbar kaum sichtbar hing, nämlich dies: den Gegner in Grund und Boden zu marschieren. Die Sicherheit und Energie, mit denen die Marschbewegungen der Truppen erdacht und ausgeführt wurden, bilden den Kern des ganzen Erfolgs. Infolge und Ursprung des Siegeszuges war der Doppelvorteil, der durch trübe Regenluft und Nebel wunderbar begünstigt, am 24. Oktober, morgens 8 Uhr, begann: der Marsch der Soldaten durch das Sionotal von Tolmein bis Karstzeit, aber durch die feindliche Beherrschung, die somit auf Anstich, in zwei Teile zerfiel wurde — und der Marsch des Alpenkorps westlich von Tolmein das Kamena-Zal hinauf, das die beiden höchsten Ausläufer des Dolomiten-Rückens trennt. Die furchtlose Pflanzung, mit der diese gewagte Parallelbewegung unmittelbar unter stehenden feindlichen Gräben, Verhinderungen und Geschützen durchgeführt wurde, enthielt den Erfolg des Tages. Die Soldaten regelten den nordöstlich in den Bergen stehenden Gegner ab und ermöglichten den Österreichern in den Höhen oben die Besetzung des Arns. Die Oberbefehlshaber des Alpenkorps ließen die zum beherzenden dieser des Alpenkorps empork. Damit waren rechts und links des Piave die Schlüssel des Geländes den Italienern unterworfen.

Aber die Doppelbewegung entschied mehr. Sie brachte die feindlichen Verbände dermaßen in Verwirrung, daß alle Kampfrufen, die sie zum angedachten hatten, und gab das Signal zur züchtigsten Ausnutzung des Truppenes. Und nicht nur das: das unermüdliche, erfolgverheißende, jeder feindlichen Sitzung standende Marschieren, das sich auf Sieg hinaus, die Kampferwartung zugleich trug und aus, durch die Österreicher, die marschierten, kamen nach plötzlich entstehenden neuen Umständen zum Bestehen im rechten Augenblick ab und beständig. Tolmein, allen zu Frontal- und Flankangriffen von. Es gab ein Dutzend, und Manöver, das ununterbrochen den wechselnden Gegebenheiten der Lage entsprach, ein fortwährendes Weitergehen, Leben, Rennen, Abweichen der feindlichen Massen, die dadurch nicht nur in den Grund der Zerfahrenheit gerieten wurden. Kein Kampf, kein Handl. Keine Pause! Der geschlagenen Gegner nicht zu Wort kommen lassen, ihm auf den Fersen bleiben, ward die Forderung. Die Verfolgung wurde beinahe schneller als die Flucht.